Schwäbische Zeitung, online: 06.02.2013, 20 Uhr; Printversion am 07.02.2013

Verbraucherminister besucht das Tierärztliche

Mitarbeiter begrüßen Alexander Bonde mit Narrenmarsch – Standort Aulendorf ist wichtig für die Tiergesundheit

Zwei auf einen Streich: Die Landwirte in Baden-Württemberg stanzen aus den Ohren ihrer Kälber eine Gewebeprobe aus und befestigen gleichzeitig die Ohrmarke. Wie das funktioniert haben Karla Schneider und Thomas Miller (rechts) Verbraucherschutzminister Alexander Bonde und Bürgermeister Matthias Burth vorgestellt. (Text und Foto: Simone Harr)

Aulendorf / Wer zur Fasnet nach Aulendorf kommt, muss sich nicht wundern, wenn er mit dem Aulendorfer Narrenmarsch und einem lauten „Ha ha ha – was saischt au“ begrüßt wird. Das durfte auch der grüne Landesminister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde erleben.

Am Mittwochnachmittag besuchte er das Staatlich Tierärztliche Untersuchungsamt (STUA) und den Tiergesundheitsdienst in Aulendorf. „Ich bin selten bei einem offiziellen Termin mit einem Narrenruf begrüßt worden. Hätte ich das geahnt, dann hätte ich meine Aschermittwoch-Rede mitgebracht“, sagte Bonde bei seinem Grußwort an die Belegschaft.

Er dankte den Mitarbeitern für ihren Einsatz. Die Diagnostiklabors in den Untersuchungsämtern des Landes leisteten laut Bonde mit den Untersuchungen von Nutz- und Haustieren einen wichtigen Beitrag zur Tiergesundheit. „Für Aulendorf ist das STUA als Arbeitgeber wichtig. Aber es ist auch eine Einrichtung, die aus der Kette des Verbraucherschutzes nicht mehr wegzudenken ist. Denn gesunde Tiere sind aktiver Verbraucherschutz“, sagte Bonde. Der Standort Aulendorf übernehme hier eine wichtige Rolle und fördere die Tiergesundheit durch zahlreiche Laboruntersuchungen, Hygienetipps sowie Impf- und Therapieempfehlungen. „Die Mitarbeiter im Ministerium wissen, was sie an Ihnen haben. Aber auch wir Politiker wissen das“, sagte Bonde zu den Mitarbeitern und wünschte ihnen eine schöne Fasnet.

Vor seiner Ansprache hatte Bonde einen Einblick in die Arbeit des STUA und des Tiergesundheitsdienstes bekommen. Rund 750.000 Proben werden jährlich in Aulendorf untersucht. „Die BVD-Bekämpfung ist ein Herzensprojekt von uns“, sagte Thomas Miller, Leiter des STUA während des Rundgangs. Durch die Untersuchung von Gewebeproben aller Kälber, die in Baden-Württemberg zur Welt kommen, soll die Rinderkrankheit Bovine Virus Diarrhoe (BVD) bekämpft werden. „Es ist eine verlustreiche Krankheit. Wir wollten für die Landwirte eine Methode finden, die möglichst einfach ist“, sagte Karla Schneider, Leiterin der Tiergesundheitsprogramme.

Die Landwirte stanzen aus dem Ohr des Kalbs eine Gewebeprobe aus und befestigen gleichzeitig die Ohrmarke. Wie das in der Praxis funktioniert, konnten Bonde und Bürgermeister Matthias Burth direkt vor Ort ausprobieren – an einem abgeschnittenen Rinderohr. Rund eine Million Gewebeproben wurden seit April 2010 in Aulendorf untersucht. Laut Miller ist in dieser Zeit der Anteil der dauerhaft mit dem Virus infizierten Kälber um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Zu den Tiergesundheitsprogrammen gehört außerdem die Untersuchung von Milchproben und Blut. Aber auch Fleisch wird im STUA unter die Lupe genommen. Laut Stefanie Willen, die für die Fleischuntersuchung zuständig ist, werden rund 600 Fleischproben im Jahr untersucht. Dabei geht es beispielsweise um das Erkennen von Fadenwürmern im Fleisch.